



IDEOLOGIEN RECHTER MUSIK

TROTZVERBOT NICHT TOT

IDEOLOGIEPRODUKTION IN DEN SONGS DER EXTREMEN RECHTEN

HENNING FLAD

ÜBERBLICK

- Einleitung
- Entwicklung des RechtsRock von den Anfängen bis heute
- Themen des RechtsRock in den 90er Jahren
 - Liebesobjekte
 - Helden
 - Feinde
- Zusammenfassung

EINLEITUNG

- Zwei Einschnitte in den letzten 20 Jahren
 - bis 1989
 - bis 1993
- Grad der Politisierung in der rechten Szene: Rekrutierung auf das „Fußvolk“, nicht Intellektuelle oder Führungskräfte der Szene
- Bands sorgen für **Politisierung und Vermittlung** eines Lebensgefühls in der neonazistischen Szene
 - vor allem Jugendliche zu erreichen (die noch nicht in der Szene sind)

ENTWICKLUNG DES RECHTSROCK

Von den Anfängen bis 1989 „Prollpower“

- **Erste Aufnahmen** rechtsextremer Skinbands → als **Helmut Kohl** „geistige-moralische Wende“ ausrief
 - Bsp.: „Böhse Onkelz“, „Endstufe“ oder „Kraft durch Froide“
- **„Skinhead-sein“** → bestimmte Begriffe tauchen immer auf
 - Bsp.: „Spaß haben“, „Zusammenhalt und Gemeinschaft“, „saufen“, „raufen“, „Musik“, „geile Kleidung“, „Provokation“, „Protest“, „Arbeiterklasse“, „Lebensstil“
- Songtexte geben sehr präzisen Einblick in das Lebensgefühl und die Denkweise der rechten Skinheads dieser Jahre
- Themen:
 - Gewaltphantasien
 - Fußball
 - Alkohol
 - Skinhead-“Way of Life“
- Rassistische Hetze und Nationalismus, hohe persönliche Gewaltbereitschaft, Fußballstadion, Alkoholverherrlichung, Party, sexualisierte Gewalt, Kinderschänder
 - aber auch Forderung der Todesstrafe und Verschärfung des Strafrechts
- Auffällig: **widersprüchliches Verhältnis** zu organisierten Neonazis → eine „gewisse Distanz“
- „Prollpower“ von Kraft durch Froide (Band, 1983)
- Vorwurf an die organisierten Neonazis → nicht ernst genug, in einer Fantasiewelt bewegen, persönlich feige, körperlich schwach

NEONAZIS UND SKINHEADS

Unterschiede

- Skinheads hingegen → „harte Männer mit Glatze“
- Betonung der körperlichen Kraft
- keiner Schlägerei aus dem Weg gehen
- nicht nur in der Fantasie ihre „Feinde“ angreifen
- übermäßiger Bierkonsum
- keine strategische und geplante Gewalttat sondern spontan

(ideologische) Gemeinsamkeiten

- Hass auf Linke, Ausländer und andere, Bewunderung für Rudolf Heß (Politiker der NSDAP)
- Lust Komponente → „Gewalt macht Spaß“
- Verbindung zur sexuellen Lust
- Gewalttätigkeit und Männlichkeitsinszenierung
- Sexismus und Männerdomäne
- Band „Böhse Onkelz“ → bedeutendste Stimme der rechten Skinheadmusik dieser Zeit
- (1984) Album „Der nette Mann“ → bis heute eines der wichtigsten in der Geschichte
- Große Nähe zu Äußerungen aus dem Kabinett der neu gewählten „Regierung Kohl“
- Versprechungen: Arbeitslosigkeit und Anteil „Ausländer“ zu begrenzen und zu verringern (vor allem Türken)

ENTWICKLUNG DES RECHTSROCK

1989 – 1993 (starker paradigmatischer Wechsel)

- nach der Wiedervereinigung → Vergrößerung, Radikalisierung, Politisierung der militanten „Nazi-Skinszene“
- explosionsartiger Anstieg von rechtsextremen Gewalttaten
- **Die Pogrome und Mordanschläge:** von Hoyerswerda (September 1991), Rostock-Lichtenhagen (August 1992), Mölln (November 1992)
 - Auswirkungen: „Skinszene“ und Songtexte
- Distanz zwischen rechtsextremer Skinheadszenen und organisiertem Neonazismus verringert sich
- Bsp.: „Trotz Verbot nicht tot“
 - die Verwendung des Wortes „wir“ → zeigt eine ungebrochene Identifikation mit der NS
 - Reproduktion der traditionellen NS-antisemitischen Verschwörungstheorie („jüdische Weltregierung“)
 - Verbale Amokläufe, offene Mordaufrufe und rassistische Hetze → Neonaziszene agiert sehr selbstbewusst

ENTWICKLUNG DES RECHTSROCK

1993 bis heute

- Brandschlag von Mölln im November 1992
 - neonazistische Organisationen werden verboten
 - Polizei greift spürbar härter durch
- De-facto-Abschaffung des Grundrechts auf Asyl, hat schließlich Erfolg
- Auswirkungen auf Texte
 - für „offiziellen Markt“ entschärft
 - nicht mehr strafrechtlich verfolgbare Andeutungen
 - anschlussfähiger
 - offene Mordhetze bleibt, nur nicht mehr „offiziell“
- eindeutig rechtsextreme Positionen, aber auch in der Mitte der Gesellschaft vorhanden:
 - Diskussionen über Parteienverdrossenheit
 - Vorurteile über faule Politiker
 - Politiker reden nur und handeln nicht
 - erfolgreiche Unterschriftenkampagne (CDU) gegen die doppelte Staatsbürgerschaft
 - verbreitete Vorurteile gegen alles, was links ist
 - weit verbreitet und tendenziell mehrheitsfähig

Bsp.: *Eisern Berlin* – Spreegeschwader (Gruppe aus Berlin 1996)

ENTWICKLUNG DES RECHTSROCK

„Partymusik“ auf dem illegalen Markt

- parallel zu seit 1993 der verbalen Zurückhaltung
 - offene Mordaufrufe
 - Verbreitung übelster Hetze
 - Nationalsozialistische Propaganda
- Vernichtungsfantasien als „Partymusik“
 - zweiten Hälfte der 90er-Jahre
 - bekannte deutsche Schlager mit umgeschriebenen volksverhetzenden Texten
- Landser (Band aus Berlin)
 - populärste neonazistische Band aus Deutschland
 - eher taktisch motivierte Zurückhaltung im „offiziellen Markt“
 - „Partymusik“ zum Mitgrölen
 - „nicht so ernst/finster“ wie die meisten RechtsRock-Produktionen



THEMEN DES RECHTSROCK IN DEN 90ER JAHREN



LIEBESOBJEKTE

Deutschland und die Fahne

- zentrales Liebesobjekt = Deutschland
- Texte ähnlich **Liebes- oder religiösen Liedern**
 - findet Trost
 - stolz auf Deutschland und seine Fahne (in den Liedern: schwarz-weiß-rot)

Bsp.: *Der Deutschlandadler – Sturmtrupp* (1993)

- **Modernisierung der Ideologie** (ab Mitte 90er Jahre)
nicht konsensfähig für deutsche Rechtsextreme
- Debatten in der Szene über z.B. polnische Naziskins

Alkohol

- häufigstes Thema, hoher Realitätsbezug vom betrunkenen Naziskin
 - ohne Alkohol geht nichts
 - ist ein Freund
 - wird angebetet

- **Illegale Drogen** (vom Gesetzgeber eingestuft) werden prinzipiell abgelehnt, weil es verboten ist

Bsp.: *Parole Spaß – Spreegeschwader* (1996)

- Alkohol ist keine Droge laut Rechtsextremen

Welt der Rechtsextremen

- eindeutig gut
- eindeutig böse
 - dazwischen gibt es nicht

Helden

- bedingungslos idealisiert

Feinde

- bedingungslos entmenschlicht

GUT UND BÖSE

Ian Stuart & Rudolf Heß

- Rechte Szene mit Vorliebe für Befehle bräuchte natürliche Helden, starke Männer, echte Vorbilder
 - Identitätsstiftend
- einige Songs beschreiben Hitler als diesen Helden, aber untypisch Grund etwa im Strafrecht
- zentrale immer wieder umjubelten Helden sind Ian Stuart & Rudolf Heß

HELDEN

RUDOLF HEß (1894 – 1987)

- laut Mythos trotz widrigster Umstände & mit hohem persönlichem Einsatz Großes leisteten
- saßen für ihre Überzeugungen im Gefängnis
- Heß wird als Opfer dargestellt & als strahlender Held, der nur Frieden wollte
- mit Massenmorden und deutsche Schuld am zweiten Weltkrieg wurde er nicht in Verbindung gebracht
 - Schuld auf England geschoben, die Friedensangebot ablehnten
- mit Frieden hatte sein Flug nichts zu tun, was unterschlagen wird: Verfolgte mit Flug Ziel einen Separatfrieden mit England zu schließen, um Vernichtungskrieg gegen Sowjetunion umso effektiver führen zu können
- Schizophren & leicht psychopathisches Verhalten, Art wurde bei den deutschen Patrioten eingestanden



IAN STUART (1958-1993)

- Sänger der englischen Nazi-Rock-Gruppe Skrewdriver
 - bis heute wichtigste Band der militanten Naziszene & Begründer des internationalen Nazi Netzwerkes Blood & Honour
- Verbreitung von Verschwörungstheorien über Ursachen seines Todes
- starb bei Autounfall, der in Mythologie der Songs schnell zum weiteren Verbreiten von ZOG wurde
- Übermenschliche Lichtgestalt: „Wir wissen, dass Du weiterlebst und Dein Schein hält über uns Wacht.“
- sein Tod wird für „Jünger“ zur Verpflichtung
 - wollen seine Aufgabe weiter führen



WEHRMACHT

- Wehrmacht wird idealisiert: „In vielen späteren Jahren wird man sie noch verehren über ihren Heldenkampf wird man unsere Kinder lehren“ (Blut für´s Vaterland, Thorshammer, 1997)
- Soldaten als Helden der Vergangenheit und Verpflichtung für Gegenwart
- Opfer & ihre Leiden der Wehrmacht sind nicht Thema, Leiden nur im Zusammenhang mit deutschen Soldaten
- Projektionsleistung und Schuldumkehrung
 - für Leid sind andere verantwortlich
- mit Überbetonung des deutschen Leidens, verschwinden deutschen Verbrechen

WIKINGER & NORDISCHE GÖTTER

- man hat das Gefühl in eine fremde Welt/ Paralleluniversum einzutauchen
- Rechtsextreme leben im Wahn fortzuführen, was begonnen wurde
 - Art Tradition
- auf der Suche nach ursprünglichen Wurzeln des Deutschtums
 - fündig bei Wikingern & germanischer Mythologie
- daher Bandnamen wie „Nordmacht“ / „Odins Erbe“
- von Rechtsrock imaginierte Ahnenreihe sieht so aus:
 - (1) Wikinger
 - (2) Wehrmachtssoldat
 - (3) heute Skinhead mit Baseballschläger
- Wikingern als vermeintliche Vorfahren werden bedingungslos idealisiert
- Thematisierung von Wikingern höchst gegenwartsbezogen
- Mit diesen Blutsvorfahren teile man auch Vorliebe für Götter; Christentum wird aufgrund von jüdischen Wurzeln abgelehnt: „Wir wollen Euren Jesus nicht, das alte Judenschwein Denn zu Kreuze kriechen, kann nichts für Arier sein“ (Odin, Landser, 1996)
- nicht nur pol, sondern auch religiöse Szene

Funktion Feindbilder

- Stabilisation „Gut-Böse-Schema“
- Entmenschlichung von Gegner:innen
- Aufwerten von Selbst und Vorbildern

FEINDE

FEINDE

Ausländer:innen

- zentral im RechtsRock
- Vorwürfe
 - Wegnehmen von Arbeitsplätzen
 - Kriminalität
 - Bereicherung auf Kosten Deutscher
 - Belästigung deutscher Frauen
 - „Überfremdung“
- direkte Gewaltaufrufe
- basiert auf Fehlwahrnehmung

Jüd:innen

- Seltener direkte Erwähnung, evtl. aufgrund von:
 - Stärkerer Kontrolle durch Polizei
 - Geringerer Politisierung des Mediums Musik
 - Verwendung indirekter Symbolik
- Erwähnung in Form von:
 - Vernichtungsfantasien
 - Verschwörungsnarrativen
- Feindbild beinhaltet auch Israel

FEINDE

Linke, Punks, andere

- Seit Anfang 80er wiederkehrend
- „Linke“ und „Punks“ als austauschbare Begriffe
- Vorwurf: ständiges Diskutieren und Verkomplizieren
- Darstellung als gewalttätig, dumm, krank
- Entmenschlichung, sehr konkrete Gewaltfantasien

Polizei, Justiz

- Feind durch Repression
- Distanzierung von rechter Gewalt
 - Selbstdarstellung als Opfer
- Deutliche Doppelmoral
- Direkte Gewaltaufrufe
- Versuch der Umgehung von Strafrechten durch Schlupflöcher

ZUSAMMENFASSUNG

- Starke Veränderung/Radikalisierung in letzten 20 Jahren:
 - 80er: Skinhead-Szene
 - ab 1989 stärker politisiert, insb. durch Repression 1992/93
 - seitdem Aufteilung in gezielt Unangreifbares – Strafbares
- Themen insbesondere:
 - Positive Darstellung 3. Reich
 - Ausländerhass
 - nordische Mythologie
 - Antisemitische Verschwörungsnarrative

Feindbilder unoriginell – Übereinstimmung mit Mainstream

➤ Auseinandersetzung mit populären Vorurteilen nötig



Referent:innen

- Melisa Turan
- Victoria Lang
- Michelle Rzitki
- Quinn Schmidt

DANKE FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT



DISKUSSIONSFRAGEN

